

gesucht.  
günstigen Be-

haniker,  
r. 44.

offeln

Dingler,  
Hoffstraße.

sinen

Qualität  
denmayer.

Frank

Frank

Frank

Frank

Frank

Frank

Frank

Frank

Frank

Frank

Frank

Frank

Frank

Frank

Frank

Frank

Frank

Frank

Frank

Frank

Frank

Frank

Frank

Frank

Frank

Frank

Frank

Frank

Frank

Frank

Frank

Frank

Frank

Frank

Frank

Frank

Frank

Frank

Frank

Frank

Frank

Frank

Frank

Frank

Frank

Frank

Frank

Frank

Frank

Frank

Frank

Frank

Frank

Frank

Frank

Frank

Frank



№ 95.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

76. Jahrgang.

Freitag, Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Der Anzeigebpreis beträgt im Jahr und in nächster  
Umgebung 9 M., die Zeile, weiter entfernt 12 M.

Samstag, den 10. August 1901.

Wochenblattlicher Abonnementspreis in der Stadt M. 1.30  
im Jahr, M. 1.15 durch die Post bezogen im Bezirk;  
außer Bezirk M. 1.25.

Amthche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Auf den Antrag des K. Staatsministeriums  
haben Seine Königliche Majestät angeordnet,  
daß infolge des Hingangs Ihrer Majestät der  
verwitweten Kaiserin Friedrich, Königin  
von Preußen, am Tage der Beisetzung  
jede öffentliche Lustbarkeit und  
Musik mit Ausnahme des Orgelspiels in  
den Kirchen zu unterbleiben habe.

Der Tag der Beisetzung wird noch bekannt  
gegeben.

Die Ortsvorsteher wollen für Durchfüh-  
rung dieser Allerhöchsten Anordnung Sorge tragen.  
Calw, den 9. August 1901.

K. Oberamt.  
Stv. Amtm. Münz, A. B.

Tagesneuigkeiten.

Calw, 9. Aug. Heute Vormittag meldete  
ein reitender Bote, daß die Gebäulichkeiten des Hof-  
guts Georgenan in Flammen stehen; man  
hoffe das Wohnhaus zu retten. Das Hofgut  
Georgenan (Bühlhof) liegt zwischen Neuhengstett  
und Mödingen und ist Eigentum des Barons  
G. v. Georgii.

[Amtliches aus dem Staatsanzeiger.]  
Se. Königl. Majestät haben am 4. August  
ds. Js. geruht auf die Oberkontrollenstelle bei dem  
Kameralamt Sinsau den Hauptamtsassistenten  
Mayer in Sinsau mit den Dienstrechten eines  
Kontrolle- und Verwaltungsbeamten zu ernennen.

Infolge der am 30. Juli l. Js. und den  
folgenden Tagen abgehaltenen Konfursprüfung ist  
in das evangelisch-theologische Seminar  
in Tübingen als Zögling aufgenommen  
worden: Weizsäcker, Friedrich, Sohn des  
Rektors in Calw, Dinkelacker, Alfred, Sohn des  
Lehrers in Calw, Frauer, Ferdinand, Sohn  
des Kaufmanns in Wildberg.

Stuttgart, 8. Aug. Heute früh gegen  
1/4 Uhr stieß eine Rangierabteilung am Nord-  
bahnhof auf einen abfahrenden Güterzug. Lo-  
komotivführer und Heizer konnten sich noch recht-  
zeitig in Sicherheit bringen. Einige Bedienstete  
wurden verletzt. Der Materialschaden ist, da die  
Rangierlokomotive mit solcher Gewalt auf den Zug  
aufstieß, daß 4 Wagen zertrümmert wurden, ein  
nicht unbedeutender.

Tübingen, 7. Aug. (Ein unzarter  
Liebhaber.) Ein Student leistete sich in  
vergangener Nacht einen Mord, der ihm teuer zu stehen  
kommen dürfte. In seiner Bierkammer wollte er dem  
Grafen Eberhard, dessen Stützmodell auf der neuen  
Redarbrücke steht, einen Ruch verabsolgen und hatte  
beim Hinansteigern die Ungeheuerlichkeit, dem Stütz-  
bild die Fußspitzen wegzutreten.

Ueber die letzten Augenblicke der Kaiserin  
Friedrich weiß die „Frl. Ztg.“ zu berichten:  
Seit 1/6 Uhr früh umgaben der Kaiser und die  
Kaiserin mit dem Kronprinzen, sowie die Töchter  
der Lebenden mit ihren Gatten das Sterbelager.  
Der Kaiser saß neben dem Bett und hielt die Hand  
der Scheidenden Mutter umschlossen, die bis zur  
Mittagszeit trotz großer Schwäche bei voller Be-  
sinnung blieb. Dann schlummerte sie allmählich  
ein. Kurz nach 6 Uhr abends gaben die Ärzte  
ein Zeichen, daß die Scheidestunde gekommen sei.  
Der Kaiser ergriff die Hand der Sterbenden und  
hielt sie fest, bis das Leben völlig erloschen war.  
Die übrigen Angehörigen umringten knieend in  
stummem Gebet das Sterbelager. Als dann begaben  
sie sich in das Nebenzimmer, und die Ärzte, unter-  
stützt von der langjährigen treuen Pflegerin, bahrten  
die Leiche auf dem Sterbebett auf, in Erfüllung  
des oft ausgesprochenen Wunsches der Verbliebenen,  
daß keine fremde Hand nach ihrem Tode sie be-  
rühren, kein fremdes Auge sie erblicken solle. Als  
das Werk der Aufbahrung beendet war, traten die  
Angehörigen wieder ein und die Prinzessinnen be-  
strebten das Lager der Mutter mit Rosen.

Berlin. Der Lokal-Anzeiger meldet aus

Cronberg: Die Leichenfeier in der Cronberger  
Kirche erfolgt auf persönliche Anordnung der Ver-  
storbenen. Die Kaiserin hatte auf dem Schmer-  
zenslager ihrer Familie gesagt: Ich wünsche  
aufgebahrt zu sein nicht an der Stelle  
wo ich so oft Qualen erlitten, sondern  
in der Johanniskirche in Cronberg,  
wo ich so oft Labung gefunden habe.

Berlin, 7. Aug. Alle Vorbereitungen für  
die am Dienstag in Potsdam stattfindende Bei-  
setzung der Kaiserin Friedrich werden  
bereits getroffen. Das Neue Palais, welches be-  
kanntlich vom Kaiserpaar bewohnt wird, ist für den  
Fremdenverkehr gesperrt. Das Brandenburgerthor  
in Potsdam wird einen großartigen Trauerschmuck  
erhalten. Nach dem Eintreffen der Leiche auf der  
Wildpark-Station wird dieselbe nach dem Neuen  
Palais überführt, um dort in der Jaspis-Galerie  
aufgebahrt zu werden. Hier findet auch die eigent-  
liche Trauerfeier statt. Darauf wird der Sarg zu  
dem mit 6 Pferden bespannten Leichenwagen ge-  
tragen werden. Der Leichenzug nimmt alsdann  
seinen Weg durch den Park von Sanssouci nach  
dem Mausoleum. Nachdem der Trauerzug den  
Park verlassen und das städtische Gebiet von Pots-  
dam betreten, wird das große Publikum Gelegenheit  
haben, den Zug in Augenschein zu nehmen. Auf  
dem ganzen Wege werden Truppen Spalier bilden,  
desgleichen Vereine und Korporationen. Der Bei-  
setzung im Mausoleum werden nur die nächsten  
Angehörigen des Kaiserhauses, die Minister und  
höchsten Hofbeamten sowie die Vertreter fremder  
Staaten beizuhören.

Berlin, 8. Aug. Der „Lokal-Anzeiger“  
meldet aus Cronberg: Das provisorische Pro-  
gramm ist nunmehr definitiv festgelegt worden.  
Demnach wird die Leiche der Kaiserin Friedrich  
Sonnabend abend vom Schloß Friedrichshof nach  
der Stadtkirche überführt. Sonntag nachmittag  
findet die Leichenfeier statt. Später reist der Hof  
ab. Die Leiche wird Montag nachts nach der Wild-  
parkstation geleitet. Dienstag vormittag findet die  
Beisetzung in der Friedenskirche statt. Die von der

Feuilleton.

Wachdruck verboten.

Dem Leben zurückgegeben.

Roman von B. Ernst.

(Fortsetzung.)

Andrea lächelte ihm freundlich zu. „Wären wir nur erst so weit! Sie  
sind der lebenswürdigste Kranke, den ich bisher gepflegt habe, und ich weiß, daß  
ich keinen zweiten wie Sie finden werde. Dennoch bin ich nicht egoistisch genug,  
Sie noch lange in meiner Obhut zu wünschen.“

Von Onkel Franz trafen häufig Briefe ein. Es ging ihm gut, und der  
junge Maler sorgte wie ein Sohn für ihn. Natürlich sehnte er sich trotzdem  
nach dem Neffen und wollte ihn sobald als möglich bei sich haben. Er bat Herbert,  
sich sehr zu pflegen, und keine Ausgabe zu scheuen, von der er eine Erleichterung  
seines Schmerzenslagers erhoffte. An die Pflegerin trafen besondere Briefe ein,  
die von ihr stets beantwortet wurden und deren Inhalt sich selbstverständlich um  
Herbert und sein Befinden drehte.

Eines Morgens brachte Andrea dem Grafen ein Schreiben, das aus Ruß-  
land kam. Des Onkels Briefe hatte er sich immer von ihr vorlesen lassen, diesen  
aber öffnete er selber und las ihn allein. Er hatte mit ihr nie über seine An-  
gehörigen gesprochen; sie wußte deshalb nicht, wer ihm aus Rußland schreiben  
konnte. Aber es entging ihr nicht, daß er sehr verstimmt wurde, und sie schrieb  
dem Inhalte des Briefes die Schuld daran zu. Er sah blaß und sorgenvoll  
aus, wie sie ihn noch nie gesehen hatte. Obgleich sie keine Frage stellte, wußte

er, daß ihren klugen Augen seine Mißstimmung nicht entgehen konnte, und er  
hatte die Ueberzeugung, daß sie — ohne ein Wort der Teilnahme zu äußern —  
mit ihm fühlte. Nach dem Mittagessen, das er kaum berührt hatte, bat er Andrea  
um Tinte, Feder und Papier. Sie erklärte: „Das bekommen Sie nicht. Sie  
sind krank und dürfen sich nicht anstrengen.“

„Dieser Brief kann nicht aufgehoben werden.“

„So lassen Sie mich den Betreffenden mitteilen, daß Sie zu leidend zum  
Schreiben seien.“

„Damit ist dem anderen nicht gedient, er will Bescheid haben.“

„Schlafen Sie, oder ruhen Sie erst,“ bat sie ihn. Er fügte sich. Aber  
da sie aus seinen unruhigen Bewegungen und seinen häufigen Seufzern erkannte,  
daß er keine Ruhe fand, zündete sie bald die Lampe an, brachte ihm das Ver-  
langte und ließ ihn seinen Brief schreiben. Es dauerte lange, bis er damit fertig  
war. Dann legte er einen Kassenschein ins Couvert und gab es Andrea zur  
Beförderung. Das Schreiben hatte ihn angestrengt, ohne ihn zu beruhigen. Er  
war den ganzen Abend einsilbig. Andrea sah still mit ihrer Arbeit bei ihm  
und zwang ihn zu keiner Unterhaltung. Natürlich wirkte die Stimmung des  
Tages so sehr nach, daß Nordau in der Nacht keinen Schlaf fand. Er bat An-  
drea, ihm vorzulesen, aber schon nach kurzer Zeit unterbrach er sie:

„Ich will Sie nicht unnützlich anstrengen. Es ist mir nicht möglich, zuzuhören.“

„Was fange ich nur mit Ihnen an?“ sagte sie. „Ich habe noch ein  
Schlafpulver hier, aber ich möchte es Ihnen nicht gern geben.“

Eine Weile verging, dann sagte er leise:





Kaiserin ausdrücklich gewünschte Einfachheit bei ihrer Bestattung wird bedingen, daß von einer Trauerdecoration der Kirche überhaupt abgesehen wird.

Homburg v. d. H., 8. Aug. General-Feldmarschall Graf Waldersee nebst Gefolge trifft am kommenden Samstag hier ein und nimmt im Hotel Vier Jahreszeiten Wohnung.

Zwickau, 6. Aug. Am Samstag hat in Liebau ein kleines Mädchen einen Wolf in die Flucht geschlagen. Der Vagant war mit zwei Hyänen aus einer dort Vorstellungen gebenden Menagerie entsprungen und in den Wald entkommen. Er hatte die Dreistigkeit, sich an eine vor dem Ort weidende Gänseherde heranzuschleichen und war einem der Langhalse schon dicht auf den Fersen. Die kleine Hüterin, die bis dahin beschaulich im Graje gelegen hatte, sprang auf, warf nach dem Räuber und verfolgte ihn mit dem Stod. Er machte kehrt und flüchtete die standhafte Beschützerin ihrer Pflegebefohlenen unheimlich an, da diese aber unerschrocken loschlug, zog er es doch vor, die Gans laufen zu lassen und sich wieder in das Dickicht zurückzuziehen. Die Kleine würde schwerlich so heldenmütig draufgegangen sein, wenn sie gewußt hätte, wer ihr gegenüber stand, aber sie hatte den Wolf für einen Hund gehalten. Der gefährliche Geselle wurde bald darauf zur Strecke gebracht, ebenso eine der Hyänen, die andere treibt sich noch im Forst umher.

Cuxhaven, 7. Aug. Die Gräfin Waldersee ist gestern abend gegen 11 1/2 Uhr hier angekommen. Sie wurde vom Grafen Waldersee empfangen und nach dem Hotel geleitet. Darauf begab sich der Graf wieder an Bord der „Gera“. Heute morgen begab sich die Gräfin auf dem Dampfer „Willkommen“ an Bord der „Gera“, welche um 9 1/2 Uhr nach Brunshausen fuhr. Hier findet auf der „Columbia“ ein Festmahl statt. 250 Refonvaleszenten sind heute morgen um 6 Uhr mit dem Dampfer „Glückauf“ nach Wilhelmshafen beordert worden.

Hamburg, 8. Aug. Eine zahlreiche Menschenmenge war heute Vormittag am Hafen, der bis weit über Altona mit Flaggen und Guirlanden geschmückt ist, versammelt. Um 11 Uhr traf die „Gera“, von zahlreichen Passagierdampfern begleitet, ein. Die Mannschaften waren auf dem Oberdeck aufgestellt und brachten beim Passieren der St. Paulilandungsbrücke ein dreifaches Hurrah aus, das von der Menge lebhaft erwidert wurde.

Berlin, 8. Aug. Nach einer Meldung aus Hamburg hat heute Vormittag 11 Uhr daselbst der feierliche Empfang des General-Feldmarschalls Grafen Waldersee stattgefunden. Als die „Gera“ von Brunshausen kommend im hiesigen Hafen eingetroffen war, wurde der Feldmarschall von einer zahlreichen Menschenmenge begrüßt. Graf Waldersee dankte von der Kommandobrücke herab, indem er dem Publikum grüßend zunickte. Nachdem unter dem rotweißen Pavillon der Vertreter des Kaisers, Generaladjutant General von Wittich mit den Vertretern des Senats, den Generalen und den Admiralen Aufstellung genommen hatte, verließ Graf Waldersee das Schiff und begab sich nach dem Pavillon. Als Ehrenwache war

eine Kompanie des 76. Infanterie-Regiments, als Ehrenescorte ein Zug Königs-Mann aus Hannover zur Stelle. Nach der Begrüßungsfeier im Pavillon schritt der Feldmarschall die Front der Ehrenkompanie ab, ließ Parade-marsch ausführen und fuhr dann in offenem Wagen an der Seite des Generals von Wittich nach dem Stadthaus, wo die Bürgermeister Hamburgs ihn begrüßten. Trotz des strömenden Regens hatte sich auf dem ganzen Wege eine große Anzahl Menschen eingefunden, die den Grafen Waldersee mit brausenden Hochrufen begrüßten. — Vom Kaiser erhielt Graf Waldersee bei seiner gestern in Cuxhaven erfolgten Ankunft ein längeres Begrüßungstelegramm. — Nächsten Montag Nachmittag 5 Uhr trifft Graf Waldersee in Hannover ein, wo großer Empfang durch die städtischen und königlichen Behörden sowie durch das Offizierskorps der Garnison stattfindet.

Berlin, 8. August. Wie aus Hamburg depeeschert wird verließ der Kaiser dem Grafen Waldersee den Orden pour le mérite mit Eichenlaub unter Verleihung in seiner bisherigen Stellung an der Spitze der III. Armeeinspektion in Hannover.

Berlin, 8. Aug. Laut Berliner Tageblatt wurde der Kriegskorrespondent des Tageblattes, Wilhelm Meyerbach in Südafrika von den Engländern unter der Beschuldigung der Spionage verhaftet und soll in Middelburg kriegsgerichtlich abgeurteilt werden.

London, 7. Aug. Das Kriegsamt veröffentlicht ein Telegramm Lord Richters aus Pretoria vom 6. ds. Seit dem 29. v. Mts. haben darnach die englischen Kolonnen 48 Buren getötet, 19 verwundet und 220 gefangen genommen, während sich 57 freiwillig ergaben. Die Engländer erbeuteten 1 Geschütz, 140 Gewehre nebst Munition und eine große Menge Wagen und Vieh.

London, 7. Aug. Daily Mail veröffentlicht ein Telegramm aus Pretoria, in welchem es heißt, Lord Richtener sei seit einigen Tagen sehr leidend und werde nicht einmal nach Kapstadt kommen können, um den Herzog und die Herzogin von York zu begrüßen. Man giebt hier sehr dunkle Auskunst über den Verlauf seiner Krankheit. Manche versichern, er habe in einem Gefecht eine ernsthafte Verwundung erhalten. Jedenfalls müsse er in kurzer Zeit gesundheitshalber nach England zurückkehren. Der „Kappel“ veröffentlicht ein Telegramm aus Pretoria in welchem es gleichfalls heißt, Richtener sei ernstlich erkrankt.

London, 8. Aug. König Eduard wird mit der Königin und Prinzessin Viktoria morgen London verlassen, um sich nach Cronberg zu begeben.

### Vermischtes.

— Eine banterotte Stadt. Die Stadt Chicago ist banterott. Sie kann ihre Beamten nicht mehr bezahlen, und niemand will ihr Geld bringen. Die Straßen werden nicht mehr gereinigt, das Pflaster bleibt unausgebessert, und die Brücken verfallen. Der Bürgermeister sagt, an diesem schmachlichen Zustand seien die reichen Steuerzahler schuld, welche durchweg die Steuern hinterzögen. Die Steuerzahler

aber meinen, daß die hungrigen Politiker, welche die Aemter innehaben, die Stadt arm gestohlen hätten. Dazu kommt, daß Chicago durch seinen aus alter Zeit datierenden Freibrief daran verhindert ist, namhafte Schulden zu machen. Die Stadt darf nicht mehr als höchstens 5 Prozent des eingeschätzten Wertes des steuerbaren Eigentums borgen. Chicagos fundierte Schuld beträgt daher nicht mehr als 16 Millionen Dollar, was für eine Stadt von nahezu 2 Millionen Einwohnern gering ist. Auch ist das ganze Steuersystem nichts wert. Nicht weniger als 21 verschiedene Behörden erheben in Chicago Steuern. Das giebt Hunderten von Politikern fette Aemter, was wiederum der Grund ist, warum es schier unmöglich erscheint, eine gründliche Steuerreform anzubahnen. Die Politiker haben ein Interesse daran, daß alles beim alten bleibt, und da sie diejenigen sind, welche die Gesetze machen, bleibt alles beim alten.

### Standesamt Calw.

#### Geborene.

- 24. Juli. Anna Maria Rühle, Tochter des Wilhelm Gottlieb Rühle, Lokomotivführers hier.
- 4. Aug. Anna Luise Böckle, Tochter des Johannes Böckle, Fabriknechts hier.
- 4. „ Paul Richard Schöttle, Sohn des Wilhelm Schöttle, Jacquardwebers hier.
- 6. „ Elisabeth Scheidinger, Tochter des Jakob Friedrich Scheidinger, Maschinenfrickers hier.

#### Getraute.

- 3. Aug. Johann Georg Weil, Dienstknecht hier und Karoline Raag geb. Claus, Witwe hier.
- 3. „ Franz Wilhelm Schöfer, Maschinenfricker hier und Marie Charlotte Gaf geb. Binder hier.
- 5. „ Karl Gottlieb Friedrich Häuser, Kaufmann in Backnang und Emma Bertha Rozenhardt hier.

#### Getorbene.

- 3. Aug. Karl Wilhelm Kurz, Sohn des Gottfried Kurz, Kaufmanns hier, 4 Monate alt.
- 7. „ Rosa Agnes Hofmann, Tochter des Martin Ludwig Hofmann, Stationskassiers hier, 2 Jahre alt.

### Gottesdienste

am 10. Sonntag nach Trinit., 11. Aug. Vom Turm: 347. Der Kirchenchor singt: Kommt und laßt uns Christum ehren u. Predigtlied: 217, Herz und Herz u. 9 Uhr: Vormitt.-Predigt, Herr Dekan R o s. 1 Uhr: Christenlehre mit den Töchtern.

### Reklameteil.



Tölet sicher alle Insecten sammt Brut. (besonders auch in Stallungen) Flöhe, Schnaken, Russen u. s. w. ist die Wirkung des Dalma geradezu überraschend und wird von keinem andern Mittel erreicht. In 10 Minuten lebt kein Stück mehr. Garantiert giftfrei. Fabrikant: Apotheker E. Lahr in Würzburg. In Calw zu haben in beiden Apotheken.

„Wenn ich mir eine Erleichterung davon verspräche, würde ich mich Ihnen mitteilen. Aber das, was auf mir lastet, ist zu schwer, als daß ein zweiter sich in meine Lage versetzen könnte.“

Andrea ergriff voller Teilnahme seine Hand. „Da: ahnte ich nicht. Wollen sie sich aber nicht in ihrem Kummer an den einzigen wenden, der Ihnen helfen kann?“

Er lächelte bitter. „D, der hat sich bisher noch nicht die Mühe gegeben, sich um mich zu kümmern.“

„Herr Graf!“ Sie ließ erschreckt seine Hand fahren. „Wenn ein Vater sein Kind strast, so liebt das Kind ihn dennoch und vertraut ihm.“

„Mit nichts. Zu große Härte ertötet Liebe und Vertrauen.“

Er sah, daß ihre Augen sich mit Thränen gefüllt hatten.

„Habe ich Sie durch meine Worte verletzt?“ fragte er.

„Ich weine aus Mitleid“, sagte sie sanft. „Ich habe in den Wochen unseres Zusammenseins die Geduld kennen gelernt, mit der Sie körperlichen Schmerz ertragen. Wie groß muß der seelische gewesen sein, wenn er Ihnen Ihren Glauben rauben konnte!“

Er seufzte. „Ich würde Ihnen erzählen, was mich bedrückt, aber wie soll ich Ihrer reinen Gesinnung klar machen, daß es Menschen giebt, die auf so tiefer moralischen Stufe stehen wie der, der mein Leben vergiftet hat? Es hieße eine Tempelschändung begehen, wollte ich in Ihrer Gegenwart von meinem Vater sprechen. Ja,“ setzte er, ihren überraschten Blick bemerkend, hinzu, „ich bin tausendmal glücklicher daran als einer, der keinen Vater hat. Alles Unglück meines Lebens ist sein Werk.“

„Gewiß ohne seine Schuld,“ sagte sie überredend. „Wenn Sie es auch nicht einsehen, so meint er es doch sicherlich gut mit Ihnen.“

Er lächelte. „So denken Sie. Ich aber weiß, daß, wenn ich einen erbitterten Todfeind besäße, dieser mir nicht mehr zugesügt haben könnte als mein Vater. Doch das kann Sie nichts angehen; ich will Sie nicht mit meinem Unglück belasten. Sprechen wir nicht mehr davon. Es ist, wie Sie bemerken werden, nicht meine Art, mich mitzuteilen; daß ich es jetzt thue, liegt an Ihnen. Sie sind so gut, so teilnehmend, daß Sie unwillkürlich Ihr Vertrauen hervorrufen.“

„Wenn ich Ihnen nur helfen könnte,“ erwiderte sie. „Vor allen Dingen wäre es mein Hauptwunsch, daß Sie sich mit Ihrem Herrn Vater aussöhnten, denn die Bibel lehrt uns, unsere Eltern zu ehren.“

„Sie sind im Irrtum, wenn Sie meinen Vater und mich erzürnt glauben. Wir gehen äußerlich ganz gesittet mit einander um. Meine Verachtung kann er nur ahnen, ausgesprochen habe ich sie ihm nie.“

„Ihre Verachtung! Wie kann man solches Wort anwenden, wenn man von seinem Vater spricht!“

Er schwieg einen Moment, dann sagte er: „Bitte, wollen Sie mir den Gefallen thun, den Brief zu lesen, den ich heute erhalten habe? Dann werden Sie mir gerechter werden.“

„Ich will Sie um alles nicht verlassen, mir Dinge mitzuteilen, die Familiengeheimnisse sind,“ entgegnete sie ängstlich.

„In meiner traurigen Geschichte giebt es kein Geheimnis; das kennt alle Welt,“ sagte er. „Lesen Sie den Brief. Sie werden mich danach besser verstehen. Hier ist er. Lesen Sie ihn laut — bitte!“ (Fortsetzung folgt.)





## Amtliche und Privat-Anzeigen.

Oberamt Calw.  
Gemeinde Deckenpfronn.

### Vergebung von Bauarbeiten.

Die zur sofortigen Ausführung einer neuen Quellwasser-Verföhrung für obige Gemeinde erforderlichen **Grab-, Betonierungs-, Maurer- und Steinhauerarbeiten** sollen im Wege schriftlicher Submission an tüchtige Bauunternehmer vergeben werden.

Kubriken d. Kosten- voran- schlags	Betreff	Grb- und Felsen- sprengungs- arbeiten	Betonierungs-, Maurer- und Steinhauer- arbeiten
A	Quellfassungsarbeiten	Mk. 550. —	Mk. 376. —
B I. Abt.	Betriebswasserzuleitung vom oberen Agenbach	450. —	400. —
B II. Abt.	" vom oberen Fischbach	650. —	400. —
C	Die baulichen Arbeiten zur Pumpstation	280. —	4 207. —
E	Die Druckrohrleitungen	5 000. —	180. —
F	Das Hochreservoir-Bauwesen	1 330. —	5 700. —
G	Die Verteilungsleitung nach und innerhalb dem Ort	5 500. —	2 390. —
	Summa	13 760. —	13 653. —

Der Kostenvoranschlag, die Pläne und Accordsbedingungen liegen an den Werktagen vom 10. bis 19. August 1901 auf dem hiesigen Rathaus zur Einsicht auf, woselbst auch die schriftlichen Offerte für die Arbeiten einzelner oder mehrerer Abteilungen spätestens bis zum **21. August 1901** verschlossen mit der Aufschrift

„Vauoffert zur Wasser-Verföhrung der Gemeinde Deckenpfronn“ portofrei einzureichen sind.  
Den 8. August 1901.

Schultheißenamt.  
Luz.

Revier Calmbach.  
**Brennholz-Verkauf**  
am Montag, den 19. Aug. 1901,  
vormittags 11 Uhr,  
in Calmbach (Rathaus)

aus Staatswald Gieberg Abt. Wartgrund, Pflanzgarten, Bindplatte, Schabbele, Stefanswägen, Hintere Gnachhalbe, Tröschbach, Gengstberg Abt. Deschlinsgrund, Kälbling Abt. Nollmih, Kuchenbänle, Zellerholz, Blindbach und vom Scheidholz aus Distr. Gieberg (Gut Höfen), Gengstberg, Meistern und Kälbling:

Nm. 1 eich. Schtr., 7 buch. Schtr.,  
4 dto. Prügel, 28 Nadelh.-Schtr.,  
12 dto. Prügel, 16 Eichen, 30  
Buchen, 933 Nadelholz-Anbruch,  
134 tannene, 3 buchene Reis-  
prügel.

Calw.

Am  
**Mittwoch, den 14. August 1901,**  
vormittags 10 1/2 Uhr,  
bringe ich aus der Kontursmasse des  
**Eugen Häring** z. badischen Hof hier  
vor dessen Wirtschaft

**1 Pferd,**  
Braunstute,  
**1 Hund, Leonberger Rasse,**  
im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.  
Den 2. August 1901.  
Der Kontursverwalter:  
Seeger.



**Turnverein Calw.**  
Nächsten Montag  
**Turnversammlung.**  
im Schiff.

**Alte Dachziegel,**  
einige Hundert, sind abzugeben in der  
**Vereinsbuchhandlung.**

Nächste Woche bakt  
**Augenbreteln**

Georg Frank,  
Biergasse.

Bis 1. September beginnt ein neuer  
Kurs im

**Weißnähen,  
Klicken und Zeichnen,**  
gründlichem Unterricht im  
Maschinennähen.

Gut sitzender Schnitt bei  
Herrenhemden, sowie pünktliche  
Arbeit werden zugesichert.

**M. Beisser Witwe,**  
Badgasse.

**Most-Rosinen,**  
schöne, preiswerte

bei  
**G. Georgii.**

**Kurgästen**  
empfehle als passende Geschenke  
**Schwarzwälder Mehrchen**  
(geschnitten).

**K. Zahn, Uhrmacher,**  
Lederstraße 162.

**Gefrorenes**

halte über die Sommermonate täg-  
lich vorrätig. Aufträge nach **auswärts**  
finden prompte Erledigung; ebenso em-  
pfehle **Waffeln und Gippen** in bester  
Qualität.

**Carl Schnauffer,**  
Conditorei und Café.



**Fahrrad,**  
älteres, billig zu verkaufen. Wo, sagt  
die Red. ds. Bl.

Liebenzell.

### Dankfagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme,  
die wir bei dem jähen Tode unseres unbergelichen,  
treubeforgten Gatten, Vaters, Schwieger- und Groß-  
vaters

**Friedrich Bayer,**

Kameralamtsdiener und Acciser a. D.,

von allen Seiten erfahren durften, sagen wir herzlichen  
Dank. Wir danken insbesondere auch denjenigen, welche  
ihm bei dem unglücklichen Falle die erste Hilfe angedeihen ließen,  
dem Herrn Stadtpfarrer für die trostreichen Worte am Grabe, dem  
Herrn Lehrer, der Musik und den HH. Trägern, sowie für die zahl-  
reiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte und für die vielen  
Strauzpenden.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

die tiefgebeugte Witwe

**Catharine Bayer, geb. Föhrer.**

### Gartenwirtschafts-Empfehlung.



Unterzeichneter empfiehlt seine  
**Gartenwirtschaft mit Veranda**  
und ladet zum Besuch höflichst ein.

**Ausshant von feinstem Ulmer und Rag-**  
stadter Bier.

**Fr. Kopf.**

### Photographisches Atelier

von **C. Fuchs, Calw.**

Neueste und feinste Einrichtung!

Aufnahmen bei jeder Witterung.

Hirsau.

### Geschäfts-Empfehlung.

Allen tit. Herrschaften und Lustkurgästen hier und Umgebung bringe ich  
mein neu eingerichtetes

**Café mit Conditorei**

in empfehlende Erinnerung, **ausgezeichneten Kaffee**, täglich frisches, **fein-**  
**stes Gebäc** zusichernd, lade ich zu recht zahlreichem Besuch höflichst ein

**H. Wirth,**

**Café und Conditorei.**

Altburg.

### Hochzeits-Einladung.

Zu unserer Hochzeitsfeier am **Donnerstag, den 15. August,**  
beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte von Stadt und  
Land in das Gasthaus z. **Hirsch** hier freundlichst einzuladen.

**Christian Reichle.**

**Christine Bauer.**

### Bodenoel „Recentinol“

geruchlos und staubverhindernd  
ist unübertroffen!

Damit geölte Fussboden können sofort wieder begangen  
werden.

Preis per 1/2 Liter Mk. 1. —

aus der Farben- & Lackfabrik von

**Finster & Meisner München X.**

Niederlage bei **J. C. Mayer's Nachf., Calw, Erb. Stern, Calw,**  
**Wilsb. Kraft, Oelmühle, Hirsau.**



# Bad Teinach.

## Die Konzerte der Kaiserhoffcapelle Käfer-Schmidt aus Stuttgart

finden am Sonntag, Montag und Dienstag ihre Fortsetzung.

Die Buch- und Papierhandlung

von

### Friedrich Häussler, Calw,

obere Marktstraße.

empfehl:

Postkarten mit Ansichten,

à 5, 10 und 15  $\phi$ , in Auswahl von über 2000 Sorten, stets Neuheiten,

Panorama von Calw,

auf Passpartout nur 60  $\phi$ , außerdem in brauner und in echter Goldrahme,

Postkarten-Albums,

Photographien, Lichtdruck- und Chromobilder von Calw und Umgegend,

Diaphanien und Lithophanien  
Glasbilder und Nippfaden  
Tintenzeuge und Briefbeschwerer

mit Ansichten von  
Calw und Umgebung,

ferner:

Photographie-Albums, -Rahmen und -Ständer,  
Brieftaschen, Postkartenalben, Cigarrenetuis mit und ohne  
Monogramm-Ausschnitt, Geldbeutel, Notizbücher,  
Briefpapier und Karten in eleganten Packungen, Schreibmappen und  
Unterlagen, Schreibzeuge, Schreibalben, Poetik- und Tagebücher  
etc. etc. etc.

Führer und Karten von Calw und Umgebung.

Ansichtspostkarten liefere ich an Wiederverkäufer zu  
Originalfabrikpreisen.

Hirsau.

## Mädchen und Frauen

finden sofort als Spuler- und Weberinnen dauernde Beschäftigung.

Mech. Handweberei Hirsau.

Am nächsten Mittwoch, den 14. August, komme ich mit einem  
Transport



## Original Simmenthaler Zuchtfarren

auf den Calwer Markt.

L. Bloch,

Farrenhändler aus Mühlen a. N.

## Neuen Blütenhonig,

garantiert rein, empfiehlt

C. Costenbader.



Zu haben bei:  
Emil Georgii, Calw.  
C. Seeger, Apotheker,  
Th. Wieland, Alte Apotheke,  
Gebr. Emendorfer a. Ochsen,  
Gustav Veil, Liebenzell.  
Apotheker C. Mohl.

Telephon Nr. 9.

<b>Asphalt</b>	Dachpappe
	in verschiedenen Stärken.
	Dachläd
	Abortröhren
	Eisenläd
	Beläge jeder Art
Carbolinum für Holzanstrich	
Dachpappe-Eindeckungen	
einfach und doppelt	
Holzement-Dächer	
Richard Pfeiffer, Feuerbach	
Kobalt- u. Zinnprodukt-Fabrik	

### Einige junge Mädchen

von 16-18 Jahren werden gesucht von  
Georg Krimmel.

Zu sofortigem Eintritt suche ich einen  
**Pferdefnecht,**  
sowie  
**einen Tagelöhner**

über die Grntezeit.  
Marie Sandt, Brauerei.

# Flammer's Ideal- Seife

in Güte und  
Billigkeit  
unübertroffen.



Für die wirkliche Ver-  
brauchszeit empfiehlt Un-  
terzeichneter wieder seine  
überall bekannten und be-  
liebten mit Schutzmarke  
und höchster Auszeichnung versehenen  
**Krimmel's Lungen-Balsam**  
und **Gusten-Brust-Bonbons**,  
**Universal-Nagenbonbons**, so-  
wie **Lungen-Syrupe**, auch in  
1 Pfg.-Caramellen.  
Niederlagen werden überall er-  
richtet.

Georg Krimmel.

## Künstliche Zähne

in bester Ausführung.

### Zahnoperationen.

Plombieren.

Schonendste Behandlung.

**L. Mayrhofer,**  
Reiss's Nachfolger.

## Mostrosinen.

Prima neue Mostrosinen empfiehlt  
billigt

D. Herion.



à 4 1.20, 1.40, 1.60, 1.80 pr. Pfund in  
Packeten von 1/2, 1, 2, 3, 4 Pfund Netto-Inhalt  
natürlich geröstet und hochfein in  
Qualität, deshalb beste Marke.

Calw: G. Pfeiffer.  
Deckenpfronn: Maria Gulde;  
Gochingen: B. Kallenmark;  
Güttlingen: J. G. Hummel.  
Hirsau: Ferd. Thum.

Ein fleißiges, braves  
**Mädchen,**

das Liebe zu Kindern hat und in den  
Hauswirtschaftsgeschäften bewandert ist,  
wird bei guter Behandlung auf 1. Ok-  
tober gesucht.

Frau Roth, Liebenzell.

### Lehrling gesucht.

Ein kräftiger Bursche im Alter von  
14-16 Jahren, welcher etwas Läch-  
tiges erlernen will, wird angenommen.  
Lehrzeit 3 Jahre. Anfangslohn  
6-7 Mark. Wohnung nach Um-  
ständen im Hause.

Vorsheimer Vernicklungs-Anstalt.  
(Inh. Theodor Daus, Engstraße 6.)

## Maggi's zum Würzen

der Suppen, Saucen, Gemüse, Salate  
u. s. w. übertrifft alle Konkurrenz-  
produkte. Stets vorrätig in Flaschen  
von 35 Pfg. an bei

E. Costenbader, Conditior.

## Treppenstaketen und -Balken

empfehl in verschiedenen Holzarten zu  
billigsten Preisen

Calw. **Gottl. Ziegler,**  
mech. Holzdreherei.

Täglich  
**10-15 Mark**

können solche Leute (Männer oder  
Frauen) leicht verdienen, durch den  
Verkauf eines gel. geschützten, neuen  
Artikels, der in jedem Hause freu-  
dige Aufnahme findet, durch seine  
vielfältige Nützlichkeit.

Bewerber erhalten sofort nähere  
Auskunft durch **Hermann Ger-  
lach, Kalsen, (Württbg.)**

10 Zentner unberegneten

## Haber

hat zu verkaufen

**Gottlieb Reitschler**  
in Schmich.

